

Ausschreibung 2026

Für die Freiheit? Wovon wir leben

kura-t

kunstraum traklhaus

02.12.2026 -

23.01.2027



LAND
SALZBURG

Historischer Hintergrund - Bauernkrieg 1525/26 und Gegenwart

Im Sommer 1524 erhoben sich Bauern aus Südwestdeutschland gegen ihre weltlichen und kirchlichen Herren. Der Leibeigenschaft, Abgabenlast und rechtlichen Willkür leid, hatten die Bauern Vorstellungen, die die bestehende feudale Herrschaftsordnung infrage stellten und sich auf eine als göttlich legitimierte Gerechtigkeit beriefen: Sie forderten unter anderem persönliche Freiheit, den Zugang zu Gemeingütern, gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen und Schutz vor willkürlicher Gewalt.

Ihre Forderungen verbreiteten sich in den darauffolgenden Monaten wie ein Lauffeuer über weitere Teile des süddeutschen Raums von Franken und Thüringen über das Elsass bis in die Alpenregionen Tirols und Salzburgs. Bald schlossen sich den Bauern Bergleute, Handwerker und Teile der städtischen Bevölkerung an. Was als lokaler Widerstand begann, entwickelte sich zu einer der größten sozialen Erhebungen der europäischen Geschichte. Der Aufstand brandete mit einem Höhepunkt des Aufruhrs im Frühjahr 1525 über Mitteleuropa und wurde schließlich unter hohen Verlusten der Aufständischen blutig niedergeschlagen.

Der Bauernkrieg von 1525/26 gilt als größter Volksaufstand Westeuropas vor der Französischen Revolution und war wie diese nicht nur ein rein politischer oder militärischer Konflikt. Er war eine Bewegung mit einer ausgeprägt sozialen Dynamik und Ausdruck einer tiefgreifenden Krise der damaligen Ressourcenordnung - einer Ordnung, die regelte, wer über Land, Arbeit, Natur und Zukunft verfügen durfte - und zugleich eine frühe Form organisierten Protests. Freiheit bedeutete für die Aufständischen nicht abstrakte Selbstbestimmung, sondern die konkrete Sicherung der eigenen Lebensgrundlagen.

Die Lebensperspektiven der Aufständischen, d. h. die Summe ihrer Ideen, Träume und Hoffnungen waren visionär und sozial-revolutionär, oft befeuert von der religiösen Begeisterung für die neuen Ideale der Reformationsbewegung. Historiker:innen beschreiben den Bauernkrieg als Massenbewegung, in der Menschen bereit waren, alles zu riskieren, um eine gerechtere gesellschaftliche Ordnung und eine andere, lebenswerte Zukunft zu erstreiten.

Anlässlich des Bauernkriegs von 1525/26 nimmt **kura-t kunstraum traklhaus** dieses historische Ereignis als Resonanzraum, um zentrale gesellschaftliche Fragen der Gegenwart zu verhandeln: den Umgang mit endlichen Ressourcen, die Verteilung von Gütern, die materielle Bedeutung von Freiheit und die Bedingungen sozialer Gerechtigkeit. Viele der Konflikte, die den Bauernkrieg prägten, sind heute in veränderter Form erneut virulent. Daraus ergeben sich folgende Fragen:

- Was bedeutet Freiheit heute, wenn Ressourcen begrenzt, Lebenshaltungskosten hoch und soziale Sicherheiten fragil sind?
- Wem gehören die Grundlagen unseres Zusammenlebens?
- Wie entstehen Protest und Öffentlichkeit dort, wo bestehende Ordnungen in Frage gestellt werden?
- Wer verfügt über die Macht, Zukunft zu gestalten und zu erzählen?

Für die geplante Ausstellung **Für die Freiheit? Wovon wir leben** werden **drei zeitgenössische künstlerische Positionen aller Sparten der bildenden Kunst** im Rahmen einer offenen Ausschreibung gesucht.

Bewerbungsrichtlinien

Informationen zum Ablauf

- Zur Einreichung eingeladen sind zeitgenössische Künstler:innen, die in Salzburg geboren oder seit mindestens zwei Jahren in Salzburg leben. Künstler:innen der SIMULTAN-Ausstellungsreihe 2026 sind von der Teilnahme ausgeschlossen.
- Die eingereichten Arbeiten sollen den historischen Ausgangspunkt zum Anlass nehmen, um aktuelle Fragen von Ressourcen, Freiheit, sozialer Gerechtigkeit und Protest zu reflektieren. Gesucht werden Werke, die sich mit mindestens einem der folgenden thematischen Felder auseinandersetzen:
 - 1. Krise der Ressourcenordnung**
(z. B. Land, Wasser, Energie, Gemeingüter, Extraktivismus, alpine oder globale Ressourcenräume)
 - 2. Freiheit als materielle und verkörperte Erfahrung**
(z. B. Arbeit, Wohnen, Prekarität, Care, Körper, Zugang und Ausschluss)
 - 3. Sprache, Imagination, Öffentlichkeit und Protest**
(z. B. politische Narrative, Protestformen, Medien, Aktivismus, Sichtbarkeit, Gegenöffentlichkeiten)
- Historische Bezüge können, müssen aber nicht explizit sichtbar sein. Entscheidend ist die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Fragestellungen im Kontext der Ausstellungsthematik, insbesondere mit der Frage, wie Protest entsteht, kommuniziert und wahrgenommen wird.
- Die Wahl des Mediums ist frei, die künstlerischen Arbeiten können in unterschiedlichen Medien realisiert werden (Installation, Video, Performance, Sound, Text, Mixed Media u. a.).
- Jeder ausgewählten künstlerischen Position steht ein eigener Ausstellungsraum mit einer Fläche von **30-50 m²** zur Verfügung.
- Für jedes Projekt wird ein Budget von 3.200 Euro bereitgestellt, das Künstler:innen-Honorar, Produktionskosten sowie Reise- und Übernachtungskosten umfasst. Für Transportkosten steht ein gesondertes Budget zur Verfügung.
- Die Auswahl erfolgt durch eine Jury, die Bekanntgabe der drei ausgewählten künstlerischen Positionen erfolgt bis **01. Mai 2026**.
- Die Umsetzung der künstlerischen Arbeiten wird von einer externen Kuratorin begleitet.
- Einzureichen sind 1 PDF (max. 10 MB), bestehend aus: Kurzbeschreibung der vorgeschlagenen Arbeit (max. 1 Seite), Bild- oder Arbeitsbeispiele, Kurzbiografie/CV
- Einreichunterlagen bitte unter dem Begriff „Für die Freiheit“ an **traklhaus@salzburg.gv.at**
- **Die Einreichfrist endet am 13.04.2026.**
- **Für weitere Auskünfte:**
Land Salzburg
kura-t kunstraum traklhaus
Martina Berger-Klingler
Andrea Schaumberger
E-Mail: traklhaus@salzburg.gv.at
Tel.: +43 662 8042-2149

Land Salzburg
Abteilung 2 - Kultur, Bildung, Gesellschaft u. Sport
Referat 2/04 Kunst, Kultur und Kulturbetriebe
Postfach 527
5010 Salzburg
kunst-kultur@salzburg.gv.at



LAND
SALZBURG

Einreichungsbogen

nur für Ausschreibungen und Wettbewerbe des Referats 2/04 Kunst, Kultur u. Kulturbetriebe

Vorname	Nachname
Adresse (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	
Telefon	E-Mail
Ort, Datum der Geburt	
Ich bewerbe mich um/für	

- Dieser Einreichungsbogen ist den laut jeweiliger Ausschreibung geforderten Bewerbungsunterlagen beizulegen.
- Ihre übermittelten Daten werden ausschließlich für den Zweck der Abwicklung des Preises, Stipendiums oder Wettbewerbes verwendet. Dies inkludiert auch die Übermittlung Ihrer Daten an die Mitglieder der Jury. Überdies wird auf die **allgemeine Datenschutzinformation** des Landes www.salzburg.gv.at/datenschutz verwiesen.
- **Einreichungsadresse**
Land Salzburg
Abteilung 2 - Kultur, Bildung, Gesellschaft und Sport
Referat 2/04 - Kunst, Kultur und Kulturbetriebe
Postfach 527, 5010 Salzburg
kunst-kultur@salzburg.gv.at

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit den Einreichungsrichtlinien einverstanden und bestätige die Richtigkeit der Angaben.

Ort, Datum

Unterschrift